

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 28 (1941)
Heft: 19

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher

Erfolg und Misserfolg im Sachrechnen. Untersuchungen über Leistung der Kinder in der Volksschule, von Dr. Hugo Meins. Verlag Martin Riegel, Hamburg, Brosch. Fr. 4.50.

Der Verfasser ist der Ansicht, dass die Fehlleistungen im Rechnen bisher nie gründlich geprüft worden seien. Er will daher Unterlassungen und Fehler zeigen, indem er die Denkhandlungen in Teilhandlungen zerlegt und durch viele Versuche an Kindern die Denkvorgänge erforscht.

Er betrachtet als Sachrechnen die sogenannten angewandten und eingekleideten Aufgaben und sagt, dass die Sachverhalte sowohl zahlbedingt als die Zahlen durch die Benennungen sachbedingt seien. Er hat seine Versuche sicher gut vorbereitet, die Kinder unbeeinflusst beobachtet und die Ergebnisse peinlich ausgewertet. Die Protokolle dieser Versuche liegen auch vor, sind aber für den Leser ziemlich anstrengend, da sie wenig übersichtlich sind. Interessanter sind die Zusammenfassungen am Schluss jeder Versuchsgruppe. Als Hauptfehlerquelle betrachtet er die mangelhafte Auffassung, die Ausrechnung und das Festhalten der Aufgabenteile, sodann die Ratlosigkeit und die Unfähigkeit, von sich aus auf die gestellten Angaben zurückzugehen und endlich die mangelnde Zielseitung und die Planlosigkeit im Lösungsweg. Bei komplizierteren Aufgaben erachtet er den Umstand, dass die Kinder die Zwischenresultate nicht benennen und die mangelnde Rechenfertigkeit, infolge welcher der Ablauf der Arbeit sehr verlangsamt wird, als Grund für den Misserfolg. Bessere Resultate stellt er im allgemeinen dort fest, wo die Kinder die Aufgabe mehr als einmal lesen, also nicht zu früh zum Resultat hindrängen.

Ich bin mit dem Verfasser darin einig, dass die Sachausprägung ein schwieriges, aber auch notwendiges Stück der rechnerischen Leistung ist und unterstreiche mit ihm die Forderung, dass es also ebenso notwendig ist, die Kinder in der Sachausprägung zu schulen, wie in der Rechenfertigkeit. Nach den vielen, z. T. schwer vergleichbaren Protokollen ist man gespannt auf die Schlussfolgerung, die aber entschieden enttäuscht oder doch nichts Neues bringt, wenigstens für uns Schweizerlehrer. Leider spricht er sich gar nicht darüber aus, in welcher Weise die schlecht gestellten, unklaren Rechenaufgaben den Misserfolg bedingen (darin sind weder der Verfasser noch der Rezensent fehlerlos), ebenso übergeht er vollständig die Willensfaktoren, die körperlich und seelisch hemmenden und fördernden Faktoren bei den Kindern (Wille, Aufmerksamkeit, Frühreife, Pubertät, Fleiss, Gemütslage, Milieu, Gesundheit).

Unbedingt liegt aber eine grosse Fehlerquelle in der ungenügenden sachlichen Klärung der Rechenfälle infolge fehlenden Verständnisses (da sie ausserhalb der kindlichen Fassungskraft oder des kindlichen Interesses liegen). Eine solch umfangreiche und durchaus fleissige Arbeit sollte m. E. nicht nur bei den Denkfehlern der Kinder halt machen und den Eindruck erwecken, als ob alle Fehler bei den Kindern liegen. Leider fehlt hier der Raum, um meine hier aufgestellten Behauptungen durch Beispiele aus der Praxis zu beweisen, denn ohne Zweifel würden ähnliche Untersuchungen in Schweizerschulen auch noch zu andern Schlüssen führen, die dem Verfasser sicher nicht unbekannt sein können.

Berneck.

Paul Wick.

Hans Siegrist: Frohe Fahrt. Ein Aufsatzbuch. Reich illustriert. In Halbleinen geb. Fr. 4.80. Schweizerische Pädagogische Schriften, XI. Schrift. Siebente der Reihe: Methodik. Verlag Huber, Frauenfeld.

Schon des Verfassers erster Aufsatz „Zum Tor hinaus“ war eine freudige Ueberraschung. „Frohe Fahrt“ führt die gute Linie fort. Siegrist orientiert zuerst über Ziel und Zweck des Aufsatzzunterrichtes, deckt in feinfühliger Weise die psychologischen Gegebenheiten auf und lässt jedem Aufsatz eine sehr anregende Einführung vorausgehen. Kein Wunder, dass so flottes Aufsatztugt herauskommt! Im Schluss teil finden wir eine grosse Sammlung von Aufsatztümern, für die einzelnen Stufen und nach besonderen Gesichtspunkten zusammengestellt. Der Verfasser ist wirklich berufen, dem Aufsatzzunterricht die richtigen Wege zu weisen.

K. D.

Mitteilungen

Heilpädagogisches Seminar an der Universität Fribourg

Mit dem Sommersemester 1942 beginnt der 8. Ausbildungskurs für Lehrer und Erzieher für Entwicklungsgehemmte, Bildungs- und Erziehungsschwierige, Nervöse, Leistungsschwache, Sprachgebrechliche, Minderjährige, Sinnes- und Geistes schwache. Aufnahme finden Inhaber und Inhaberinnen eines Lehrpatentes, eines Kindergärtnerinnen diplomes oder einer entsprechenden Vorbildung. Anmeldungen sind zu richten, bis spätestens zum 20. Februar an: Heilpädagogisches Seminar Fribourg, Rue de l'Université 8 oder Heilpädagogisches Institut Luzern, Löwenterrasse 6, wo auch die weiterhin orientierenden Statuten bezogen werden können.

Schweiz. kath. Anstaltenverband

10. Jahresversammlung im Hotel „Union“, Luzern.

Montag, 9. Februar 1942:

Punkt 14.30 Uhr: Eröffnungswort durch den Verbandspräsidenten, H. H. Dr. Alf. Fuchs, Zug.

14.45 Uhr: Die Heimarbeitschutz-Gesetzgebung — Soziale Belange in der Anstalt. Kurzreferate von Hrn. Nat.-Rat Jos. Scherrer, St. Gallen. Aussprache. — Pause.

16.30 Uhr: Seife und Waschmittel. Kurze Orientierung von Hrn. H. Helwig, Basel.

17.00 Uhr: Unsere Lebensmittelsorgen. Vortrag von Hrn. A. Muggli, Chef für Rationierungswesen im Eidg. Kriegsnährungsamt, Bern. Aussprache.

18.30 Uhr: Generalversammlung im Nebensaal des Hotel „Union“.

19.15 Uhr: Gemeinsames Abendessen im Grossen Saal.

20.15 Uhr: Begrüssungsabend nach besonderm Programm.

Dienstag, 10. Februar 1942:

7.00 Uhr: Hl. Messe in der Hofkirche für die Mitglieder und Wohltäter des Anstalten-Verbandes.

9.00 Uhr: Unser Kriegsgarten. Vortrag von Hrn. F. Amacker, Verwalter des Gutsbetriebs Bally, Schönenwerd. Aussprache. — Pause.

10.30 Uhr: Die Umsatzsteuer in der Anstalt. Vortrag von Hrn. Dr. O. Friedli, Sektionschef für Warenumsatzsteuer der Eidg. Steuerverwaltung, Bern.

12.00 Uhr: Gemeinsames Mittagessen.

14.00 Uhr: Unsere Kriegsküche. Vortrag von Hrn. H. Walder, Küchenchef, Zürich.

15.30 Uhr: Schlusswort.

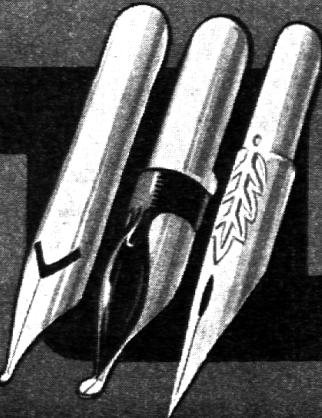
Wer sich aus unsfern Anstalten bis 5. Februar anmeldet (H. H. Dr. A. Fuchs, Zug), erhält einen Gratis-Gutschein zum Besuch des Abendessens zugesellt.

Die neue Heimatserie Nr. 822, Gang, lueg d'Heimet a!

(68 Dias) der schweizerischen Lichtbilderzentrale wird für 1942 dank der Mithilfe der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung gratis ausgeliehen. (Schallplatten, wenn benötigt, Fr. 2.—, Text Fr. 1.—) Bestellungen mit genauer Angabe des Datums der Verwendung, sind zu richten an die Schu/warte Bern, Helvetiaplatz 2, Tel. 3 46 15.

„Alle müssen helfen, Elektrizität einzusparen“

Unter diesem Titel hat die „Elektrowirtschaft, Schweiz. Gesellschaft für Elektrizitäts-Verwertung“ (Bahnhofplatz 9, Zürich) ein Schriftchen von 8 Seiten herausgegeben, das die Bevölkerung über die Gründe und die Art der Einschränkungen orientieren will. Auch die Schule kann bei passender Gelegenheit auf dessen Inhalt hinweisen.

BRAUSE  **FEDERN**

für Schule und Beruf

Brause & Co. Usterlohn

Federmuster u. Prospekte kostenlos durch: Ernst Jngold + Co., Herzogenbuchsee